

## 5.4 Bildung und Soziales

### Anlagen

### Grundlagen

- Schulentwicklungsplan 2005/06-2009/10
- Kindertagesstättenbedarfsplan 2005
- Jugendförderplan 2006-2009
- Konzeption zur Familienbildung
- Fortschreibung / Vertiefung des Stadtumbaukonzeptes „Leben und Wohnen in Brandenburg an der Havel, Brandenburg an der Havel [Mai 2006]

### Hochschul- und Berufsausbildung

Brandenburg an der Havel verfügt mit der *Fachhochschule Brandenburg (FHB)* sowie *zwei Oberstufenzentren* über *regional bzw. überregional bedeutende Bildungseinrichtungen*. Die FHB gilt als wichtiger Leistungsträger im Bildungsbereich und als Schnittstelle zu Wirtschaftsunternehmen sowie Forschung und Entwicklung. Die aktuell rd. 2.500 Studenten verteilen sich auf die drei *Fachbereiche Technik, Wirtschaft sowie Informatik und Medien* mit rd. 140 Fachkräften. Neben der klassischen Aufgabe Forschung und Lehre widmet sich die FHB explizit auch dem erfolgreichen Transfer von neuen Technologien, Methoden und Verfahren, was zu einem wichtigen Qualitätsmerkmal der FHB zählt. In diesem Zusammenhang ist die *„Technologie- und Innovationsberatungsstelle“ (TIBS)* eingerichtet worden. Innerhalb der Oberstufenzentren werden *handwerkliche und industrielle Berufsausbildungen* sowie solche in den Bereichen *Wirtschaft / Verwaltung, Soziales und Gesundheit* ermöglicht und decken damit einen Großteil der Berufsschulausbildungen der Unternehmen in der Stadt, aber auch in der Region ab. Die Stadt übernimmt nicht nur wichtige regionale Versorgungsfunktionen, sondern ist zur Sicherung eines attraktiven beruflichen Schulsystems auch auf einen *regionalen Einzugsbereich* angewiesen. Darüber hinaus verfügt Brandenburg an der Havel über ein gut ausgebautes System der beruflichen Weiterbildung.

### Schullandschaft

Der schulische Bereich ist seit Jahren von den *demografischen Veränderungen* betroffen. Wurden zunächst primär die *Grundschulen* dem reduzierten Bedarf angepasst, so hat zwischenzeitlich der Schülerrückgang auch die *Sekundarstufe I* erreicht. Die gymnasiale Oberstufe sowie der Bereich der beruflichen Bildung werden ab dem Schuljahr 2007/2008 deutlich davon betroffen sein. Zur Absicherung des künftigen Bildungsangebots erfolgt in Brandenburg an der Havel die *Konzentration und Schließung* von Schulstandorten. Die bisher vorgenommenen Maßnahmen gehen einher mit der mittelfristigen Bedarfsplanung. Im Zusammenhang mit der Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen werden in Brandenburg an der Havel *Ganztagsschulen bzw. -projekte* sowie die weitere Profilierung der Schulen unter *Berücksichtigung reformpädagogischer Ansätze* aktiv unterstützt. Von großem Vorteil für die Entwicklung der Schullandschaft ist, dass die Entscheidungskompetenz hinsichtlich deren Gestaltung aufgrund der *Kreisfreiheit* bei der Stadt Brandenburg an der Havel liegt. Eine optimale Schulinfrastruktur kann mit einem höheren Maß an *Planungssicherheit* sichergestellt werden. Auch bestehen bereits deutliche regionale Verflechtungen: rd. 25 % der Schüler kommen aus den benachbarten Landkreisen.

Zwischen den Schulstandorten ist ein zunehmender Wettbewerb festzustellen, der mit *steigender Profilbildung* der einzelnen Einrichtungen verbunden ist. Viele Einrichtungen – auch bereits im Grundschulbereich – streben dabei im Kontext einer *berufsvorbereitenden Qualifizierung* inzwischen auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit den städtisch und regional ansässigen Unternehmen an, indem regelmäßig Praktika in den Unternehmen durchgeführt werden. Diese Ansätze gilt es künftig weiter auszubauen. Dies gilt ebenso für die bereits begonnenen Kooperationsbeziehungen zwischen Schulen und FHB.

### Kindertagesbetreuung

Brandenburg an der Havel weist *gute Strukturen bei der Kindertagesbetreuung* auf. Die Versorgungsquoten bei Kinderkrippe, Kindergarten und Hortbetreuung sind im Bundesvergleich zwar überdurchschnittlich hoch,

im Landesvergleich jedoch unter dem Durchschnittsniveau. Das *Kindertagesstättenangebot* wurde – bedingt durch den Rückgang der Kinderzahlen – durch die Schließung einzelner Einrichtungen dem mittelfristigen Bedarf angepasst. Den Anforderungen berufstätiger Eltern gerecht werdend, wird in Brandenburg an der Havel – basierend auf einem Stadtverordnetenbeschluss – das Angebot an Kita-Plätzen ab dem 2. Lebensjahr kontinuierlich erhöht. Innerhalb des *regionalen Einzugsbereichs bestehen zunehmende Nachfragebeziehungen* nach Plätzen in der Stadt Brandenburg an der Havel. Der überwiegende Teil der Einrichtungen befindet sich in freier Trägerschaft. Hinsichtlich der räumlichen Verteilung der Einrichtungen über das Stadtgebiet besteht derzeit „Platznot“ in der Kernstadt, sodass die hier bestehende hohe Nachfrage nicht befriedigt werden kann und zunehmend *Ergänzungsangebote* freier Träger etabliert werden. Hierfür entsprechend geeignete Lösungen zu finden, ist vordringliche Aufgabe.

### Soziale und Gesundheitsinfrastruktur

Brandenburg an der Havel ist entwicklungsbedingt eine deutlich *sozialorientierte Stadt*. Darüber hinaus profitiert die Stadt von den vorhandenen *Gesundheitseinrichtungen*, allen voran die *bestehenden hochqualifizierten vier Krankenhäuser bzw. Fachklinika*, um die herum sich ein Netzwerk aus verschiedenen gesundheitsaffinen Dienstleistungen herausbildet. Die Stadt verfügt über ein breites und hochqualifiziertes Versorgungsnetz der Betreuung, Pflege und Förderung von alten Menschen, Menschen mit behinderungsbedingten Einschränkungen und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und bietet damit zugleich mehrere Hundert Arbeitsplätze. Auf Basis von Anwendungen neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse sind z. T. bundesweit einmalige Angebote entstanden. Ein für die Zukunft zunehmend wichtiger werdender Baustein stellt die *Elternbildung insb. für „bildungsferne“ Familien* dar, womit die frühkindliche Chancenförderung verbessert wird. Auch im Kita-Bereich werden die Grundlagen hierfür gelegt und durch verschiedene Träger entsprechende vertiefende Angebote bereitgestellt.

Verstärkt durch die sinkende Finanzkraft der öffentlichen Haushalte wird es auch in Brandenburg an der Havel zunehmend schwieriger, Leistungen der Daseinsvorsorge in bisherigem Maße bereitzustellen. Die *Alterung* der Bevölkerung erfordert zudem *zügige und kostenintensive Anpassungsleistungen* im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die zunehmende Inanspruchnahme *städtischer Leistungen in der Region wird finanziell nicht in ausreichendem Maße* abgegolten.

Zusammenfassend lassen sich folgende Stärken und Schwächen im Bereich »Bildung und Soziales« in Brandenburg an der Havel feststellen:

+ Stärken +	– Schwächen –
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachhochschule mit wirtschaftsorientiertem Profil sowie Schwerpunkt auf Technologietransfer</li> <li>• Breites schulisches Bildungsangebot</li> <li>• Entwicklung der Schullandschaft selbstbestimmt durch Stadt aufgrund Kreisfreiheitsstatus</li> <li>• Sehr gute Gesundheitsversorgung und -wirtschaft</li> <li>• Breites Betreuungs-, Pflege und Sozialnetz mit komplexen Versorgungsstrukturen für unterschiedliche Zielgruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzielle Belastungen für Bereitstellung von Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge insbesondere im regionalen Kontext</li> </ul>